



Thomas Bassen, Gerhard Heck
Manfred Wöbcke

Mexiko



Entdeckungsreisen im Land der Azteken und Maya: von Mexiko-Stadt zu den Dörfern der Indígenas im Hochland, den Maya-Tempeln im Regenwald und zu den karibischen Traumstränden ...

DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben





-  Kulturerlebnis
-  Naturerlebnis



0 100 200 300 400 km

Thomas Bassen, Gerhard Heck
Manfred Wöbcke

Mexiko

DUMONT

REISE-HANDBUCH

Inhalt

Im Land des Chac Mool	10
Mexiko als Reiseland	12
Planungshilfe für Ihre Reise	15
Vorschläge für Rundreisen	20

Wissenswertes über Mexiko

Steckbrief Mexiko.....	24
Natur und Umwelt.....	26
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik.....	32
Geschichte.....	38
Zeittafel.....	52
Gesellschaft und Alltagskultur.....	55
Architektur und Kunst.....	62

Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr.....	74
Übernachten.....	79
Essen und Trinken.....	81
Outdoor.....	85
Feste und Veranstaltungen.....	87
Reiseinfos von A bis Z.....	89

Unterwegs in Mexiko

Kapitel 1 – Mexiko-Stadt und Umgebung

Auf einen Blick: Mexiko-Stadt und Umgebung	110
Mexiko-Stadt	112
Geschichte.....	112
Zócalo.....	115
Aktiv: Murales – Wanderung durch die Geschichte Mexikos.....	122
Plaza Santo Domingo.....	126
Vom Zócalo zur Alameda.....	127
Parque Alameda Central.....	128
Stadtteil Tlatelolco.....	130



Paseo de la Reforma	131
Zona Rosa und Colonia Roma	133
Chapultepec-Park	133
Südlich des Zentrums	137

Die südliche Umgebung von Mexiko-Stadt 153

Nationalpark Desierto de los Leones	153
Tlalpán	153
Xochimilco	153
Parque Nacional Ixta-Popo	154
Aktiv: Auf den Iztaccihuatl	156

Die nördliche Umgebung von Mexiko-Stadt 158

Wallfahrtskirche von Guadalupe	158
Tenayuca und Santa Cecilia	160
Acolmán	160
Teotihuacán	160
Tepotzotlán	166
Tula	167

Im Westen von Mexiko-Stadt 168

Toluca und Umgebung	168
Morelia	170
Lago Pátzcuaro	172
Villa Escalante	175
Uruapán	175

Kapitel 2 – Das zentrale Hochland

Auf einen Blick: Das zentrale Hochland 178

Querétaro	180
Zentrum	180
Randbezirke	182

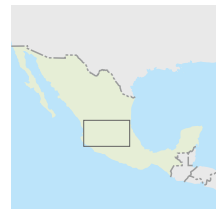
San Miguel de Allende 186

Zentrum	186
Ausflug nach Dolores Hidalgo	190

Guanajuato 191

Zentrum	191
Außerhalb des Zentrums	194

Aktiv: Im Höllenmaul – zur Silbermine La Valenciana



Guadalajara und Umgebung	199
Guadalajara	199
Tonalá	205
Aktiv: Fahrt nach Tequila – wo Hochprozentiges gebraut wird	206
Laguna de Chapala	207
San Luis Potosí, Aguascalientes, Zacatecas	209
San Luis Potosí	209
Aguascalientes	211
Zacatecas	213

Kapitel 3 – Mexikos Norden

Auf einen Blick: Mexikos Norden	218
Baja California	220
Tijuana	221
Baja California Norte	224
Über die Halbinsel nach Süden	226
Baja California Sur	227
Vom Pazifik in die Sierra Madre Occidental	238
Von Los Mochis in die Sierra Madre	239
Barranca del Cobre	241
Chihuahua	242
Aktiv: Über Nacht im Kupfercanyon	244



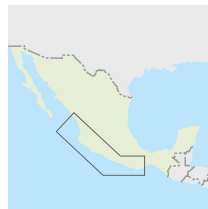
Kapitel 4 – Von Mexiko-Stadt zum Pazifik

Auf einen Blick: Von Mexiko-Stadt zum Pazifik	248
Cuernavaca und Umgebung	250
Cuernavaca	250
Ausflüge in die Umgebung	257
Aktiv: Über den Tequesquitengo-See nach Taxco	259
Taxco	262
Geschichte	262
Stadtrundgang	263
Weiter zum Pazifik	267
Acapulco	268
Geschichte	269
Orientierung	270
Sehenswürdigkeiten	271
Acapulcos Strände	274
Ausflüge	275



Kapitel 5 – Badeorte am Pazifik

Auf einen Blick: Badeorte am Pazifik	282
Von Acapulco nach Norden	284
Ixtapa und Zihuatanejo	284
Manzanillo	287
Costa Alegre	288
Puerto Vallarta	288
San Blas	293
Aktiv: Mit Boot und Kajak durch den Mangrovenschunzel	294
Mazatlán	295
Von Acapulco nach Süden	297
Puerto Escondido und Umgebung	297
Puerto Ángel und Umgebung	300
Bahías de Huatulco	301



Kapitel 6 – Von Mexiko-Stadt zum Atlantik

Auf einen Blick: Von Mexiko-Stadt zum Atlantik	308
Puebla	310
Sehenswertes	310
Aktiv: River Rafting – ein wahres Abenteuer	314
Cholula, Orizaba und Córdoba	316
Cholula	316
Ausflüge von Cholula	317
Orizaba	318
Córdoba	318
Veracruz und die Atlantikküste	320
Veracruz	320
Tlacotalpan	324
La Antigua	324
Xalapa (Jalapa)	324
Zempoala	326
El Tajín	326
Golfküste	327



Kapitel 7 – Oaxaca, Chiapas und Tabasco

Auf einen Blick: Oaxaca, Chiapas und Tabasco	330
Oaxaca	332
Oaxaca-Stadt	332
Monte Albán	339
Ausflüge von Oaxaca	343



Weiter Richtung Mitla	345
Mitla	347

Chiapas	349
Tuxtla Gutiérrez	349
Cañón del Sumidero	350
Über die Panamericana ins Bergland	354
San Cristóbal de las Casas	354
Die Umgebung von San Cristóbal	361
Aktiv: Ausflug nach San Juan Chamula	362
Von San Cristóbal Richtung Guatemala	363
Von San Cristóbal nach Palenque	364
Palenque	365
Das Grenzland zu Guatemala	370

Tabasco	372
Villahermosa	372
Der Westen von Tabasco	374

Kapitel 8 – Die Halbinsel Yucatán

Auf einen Blick: Die Halbinsel Yucatán	378
Mérida und Umgebung	380
Mérida	380
Aktiv: Kultur in Mérida erleben	384
Dzibilchaltún	390
Progreso	391
Uxmal	392
Kabáh	395
Sayil	397
Xlapak	397
Labná	398
Grutas del Loltún	398



Von Mérida nach Cancún	399
Izamal	399
Chichén Itzá	399
Aktiv: Bei den Jaguaren – die Tropfsteinhöhle von Balankanché	408
Valladolid	409
Parque Natural Río Lagartos	411
Insel Holbox	411
Cancún	415
Isla Mujeres	423

Campeche und Umgebung	429
Campeche-Stadt	429

Edzná	436
Cueva de Murciélago Zotz	436
Calakmul	436
An der Riviera Maya von Cancún nach Tulum	438
Orientierung	438
Von Cancún nach Playa del Carmen	438
Cozumel	444
Aktiv: Auf den Spuren Jacques Cousteaus –	
Tauchen und Schnorcheln auf Cozumel	446
Xcaret	451
Puerto Aventuras und Umgebung	451
Akumal und Umgebung	452
Xel-Há und Umgebung	454
Tulum	455
Cobá	459
An der Costa Maya von Tulum nach Chetumal	462
Reserva de la Biosfera Sian Ka'an	462
Aktiv: Im Biosphärenreservat Sian Ka'an	463
Felipe Carrillo Puerto	465
Von Punta Herrero nach Xcalak	465
Laguna de Bacalar	467
Chetumal	467
Kohunlich	469
Kulinarisches Lexikon	470
Sprachführer	472
Register	474
Abbildungsnachweis/Impressum	480

Themen

Wirbelstürme	31
Kurzer Streifzug durch die Geschichte der Maya	40
Compro, luego existo – Ich kaufe, also bin ich	57
Deutsche im mexikanischen Exil	125
Viva México: der Unabhängigkeitstag	145
Am Zaun von Tijuana	225
Wale – die Giganten der Ozeane	231
Die Tarahumara	240
Hängematten	303
Zur Situation der Menschenrechte in Chiapas	352
›Königin des Urwalds‹ – Gertrude DUBY Blom	358
Cenoten	404

Alle Karten auf einen Blick

Mexiko-Stadt und Umgebung: Überblick	111
Mexiko-Stadt – Zentrum	114
Mexiko-Stadt – historisches Zentrum	118
Mexiko-Stadt – südliche Stadtteile	136
Metroplan Mexiko-Stadt	151
Die südliche Umgebung von Mexiko-Stadt	155
Die nördliche Umgebung von Mexiko-Stadt	159
Teotihuacán	161
Das zentrale Hochland: Überblick	179
Querétaro	182
San Miguel de Allende	189
Guanajuato	193
Guadalajara	203
Mexikos Norden: Überblick	219
Barranca del Cobre	242
Von Mexiko-Stadt zum Pazifik: Überblick	249
Cuernavaca	252
Über den Tequesquitengo-See nach Taxco	259
Taxco	265
Acapulco	273
Badeorte am Pazifik: Überblick	283
Puerto Vallarta	291
Von Mexiko-Stadt zum Atlantik: Überblick	309
Puebla	313
Veracruz	323
El Tajín	327
Oaxaca, Chiapas und Tabasco: Überblick	331
Oaxaca	335
Monte Albán	341
Yagul	346
Mitla	348
Cañón del Sumidero	351
San Cristóbal de las Casas	357
Palenque	366
Die Halbinsel Yucatán: Überblick	379
Mérida	383
Dzibilchaltún	390
Uxmal	393

Kabáh	396
Sayil	397
Labná	398
Chichén Itzá	400
Cancún – Hotelzone	417
Cancún	421
Isla Mujeres	424
Isla Mujeres Stadt	427
Campeche	433
Edzná.	435
Cozumel	449
Tulum	457
Cobá	460
Biosphärenreservat Sian Ka'an	463

Im Land des Chac Mool

Wer zum ersten Mal nach Mexiko kommt, reist mit einem Koffer voller Vorstellungen: Märkte, Sonne, Palmenstrände, Folklore, Maya-Pyramiden und Azteken-Tempel, Kolonialkirchen und gastfreundliche Menschen. Tatsächlich erfüllt das Land all diese unterschiedlichen Urlaubsträume. Doch in den letzten Jahren geriet Mexiko leider auch wegen der vielen Todesopfer bei der Bekämpfung seiner Drogenmafia in die Schlagzeilen.

Das Land zwischen den beiden Kontinenten Amerikas, gestern noch ein Entwicklungsland, heute OECD-Staat, ist zu groß, zu komplex, zu widersprüchlich, um es nur in diesen Urlaubsbildern erfassen zu können. Pablo Neruda formulierte es einst so: »Es gibt in Amerika und vielleicht auf dem Planeten kein Land mit größerer menschlicher Tiefe als Mexiko und seine Bewohner. In seinen großen Lichtpunkten wie in seinen gigantischen Irrtümern ist dieselbe Verkettung von grandiosem Edelmut mit hoher Lebenskraft, unerschöpflicher Geschichte und unaufhörlichem Werden zu erkennen.« Mexikos alte Hochkulturen erblühten, lange bevor Europa aus dem Dunkel erwachte. »Eine der brilliantesten Geistesschöpfungen der Menschheit« nannten Forscher den Kalender und das Zahlensystem der Maya, und John L. Stephens, der berühmte amerikanische Hobbyarchäologe und Reiseschriftsteller, gestand im 19. Jh. beim Anblick der im Urwald von Palenque ruhenden Tempel: »Nichts hat mich im Roman der Weltgeschichte stärker beeindruckt.«

Mexikos Tragik beginnt mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus und der Eroberung des Landes durch den spanischen Conquistador Hernán Cortés. Sie lösten einen demografischen Erdbeben aus, der die Zerstörung alter Reiche und ihrer Kulturen zur Folge hatte. Jaime Bodet, mexikanischer Politiker und von 1948 bis 1952 UNESCO-Generaldirektor, fasste es so zusammen: »Am 13. August

1521 fiel Tlatelolco, heldenhaft verteidigt von Cuauhtémoc, in die Hände von Hernán Cortés. Es war weder ein Triumph noch eine Niederlage, sondern die schmerzhafteste Geburt Mexikos und seines mestizischen Volkes.«

Auf den Trümmern ihrer zerstörten Städte mussten die versklavten Indios – so nannten die Spanier die *indigenas*, die Ureinwohner und deren Nachfahren, und so werden sie von vielen entwürdigend bis heute genannt – die Kirchen und Paläste ihrer neuen Herren erbauen. Es entstanden Städte nach dem Muster des alten Europa, mit Bauwerken aus der jeweiligen Stilepoche: barocke Kathedralen oder neoklassizistische Regierungspaläste, Kapellen im Renaissance- und Theater im Jugendstil.

Im Mexiko von heute, das 2010 seine 200-jährige Unabhängigkeit feierte, erinnert kein Denkmal an Hernán Cortés, wohl aber viele an Cuauhtémoc, den letzten Aztekenführer. Dennoch scheint die Synthese der beiden so unvereinbaren Wurzeln gelungen. Die einzige Nation Lateinamerikas, deren Bevölkerung überwiegend *mestizos* sind, also Nachfahren aus Verbindungen zwischen weißen Spaniern und Indígenas, trägt jedoch gelegentlich schwer an diesem Erbe. Die Gegensätze zwischen Weiß und Braun existieren heute zwischen Arm und Reich.

Der Ölboom der 1970er-Jahre schien das Land kurzfristig seiner Sorgen zu entledi-

gen. Doch genauso schnell, wie das Erdöl aus dem Golf von Mexiko sprudelte, verfiel in den 1980er-Jahren der Ölpreis. Weil es hoffte, in einer nordamerikanischen neoliberalen Freihandelszone seine wirtschaftlichen Probleme leichter lösen zu können, schloss Mexiko mit den USA und Kanada zwei Verträge – die Rechnung ist bis heute nicht aufgegangen.

Im Zentrum des touristischen Interesses steht zunächst Mexiko-Stadt – Traum und Albtraum, Metropole und Moloch, mit etwa 22 Mio. Einwohnern eine der größten Städte der Welt. Trotz Smog und Verkehrschaos: Einen mehrtägigen Aufenthalt sollte sich kein Besucher entgehen lassen, denn hier kann man die Konfrontation der spanischen mit der indianischen Kultur und deren spätere Synthese architektonisch nachvollziehen. Hier gibt es Museen von Weltrang, die besten Theater, das aufregendste Kulturprogramm. Nur ein paar Stunden von der Hauptstadt entfernt: Kolonialstädte, in denen die Uhren langsamer gehen, mit Kathedralen und Herrenhäusern in überschwänglichem

Barock, kopfsteingepflasterten Straßen, denkmalgeschützten Kleinodern. Erholung findet man an den Stränden des Landes, ob im karibischen Yucatán oder im pazifischen Acapulco. Die Tausende von Kilometern lange Küstenlinie ist der Trumpf Mexikos im Wettbewerb um größere touristische Marktanteile: weiße Sandstrände, Palmen, türkis-blau schimmerndes Wasser, komfortable Hotels.

Auch die präkolumbische Vergangenheit begegnet Besuchern allerorten. Bis heute wurden in Mexiko über 50 000 archäologische Stätten entdeckt, die meisten davon noch immer von Dschungelvegetation überwuchert, nur 187 restauriert und öffentlich zugänglich. Polyglotte Fremdenführer erzählen Geschichten über die Götter, die Bauwerke und ihre Erbauer. Abseits der gängigen Routen aber bieten Ruinen die Gelegenheit, etwas von der Entdecker-Atmosphäre zu verspüren, die die Forscher in den vergangenen Jahrhunderten beim Anblick dieser mächtigen steinernen Zeugen untergegangener Kulturen erlebten.

Die Autoren

Thomas Bassen
Gerhard Heck
Manfred Wöbcke

<http://www.dumontreise.de/magazin/autoren>



Der Journalist und Mexiko-Kenner Thomas Bassen verliebte sich 2010 in Guanajuato gleich zweimal – in die geheimnisvolle Kolonialstadt und in seine heutige Frau. Seitdem hat Mexiko einen festen Platz in seinem Leben. Als Historiker und Erziehungswissenschaftler lehrte Gerhard Heck an den Universitäten Poona (Indien), Riad (Saudi-Arabien) und Mainz, darüber hinaus schreibt er seit drei Jahrzehnten Reiseführer. Der Psychologe Manfred Wöbcke unterrichtete an Universitäten in Deutschland und Irland. Nach seinem Studium reiste er erstmals nach Mexiko, das er seitdem immer wieder besucht hat.

Mexiko als Reiseland

In Mexiko bekommen Besucher viel geboten: Kultur auf hohem Niveau, viele Sportmöglichkeiten, beste Erholungsbedingungen sowie ideale Voraussetzungen für einen Bade- und Strandurlaub, dazu kommen unberührte Natur und nicht zuletzt zahlreiche architektonische Schmuckstücke. 35 Orte des Landes stehen auf der Liste des UNESCO-Welterbes, damit liegt Mexiko in Lateinamerika an erster, weltweit an sechster Stelle. Zu diesem Erbe gehören zunächst die herausragenden Tempelanlagen der präkolumbischen Kulturen, vor allem die der Maya und Azteken, aber auch die unter den Spaniern erbauten Kolonialstädte mit ihren barocken Kathedralen, herrschaftlichen Palästen und eindrucksvollen Klöstern.

Was kulturelle Unterhaltung wie Theater, Konzerte oder Vernissagen betrifft, ist Mexiko ebenfalls die Nummer eins in Lateinamerika. Auch wer kulturelle Erlebnisse mit sportlichen Aktivitäten kombinieren möchte, ist hier am richtigen Platz. Sportlich ambitionierte Besucher können alle Wassersportarten betreiben, aber auch Golf spielen oder bergsteigen (s. S. 85). Zum Entspannen wie geschaffen sind die Tourismuszentren am Meer, in denen man auch einen Wellnessurlaub auf hohem Niveau verbringen kann (s. S. 104).

Indianische Pyramiden und koloniale Paläste

Die Bauwerke der Maya – Pyramiden, Tempel und Paläste – konzentrieren sich im Süden Mexikos auf der Halbinsel Yucatán sowie im Bundesstaat Chiapas. Die berühmten Kultstätten von **Chichén Itzá**, **Tulum** und **Uxmal** sind in Tagesausflügen von Cancún oder anderen Badeorten der Riviera Maya problemlos zu erreichen. Tief im Süden, in Chiapas, liegt **Palenque**, für viele Mexiko-Reisen-

de die beeindruckendste aller Maya-Anlagen des Landes.

Den Nachfahren der Maya und anderer Indígenas begegnet man besonders häufig in der ›Indianierhauptstadt‹ **San Cristóbal de las Casas**. Täglich kommen sie aus ihren Dörfern hierher, um Kunsthandwerk und landwirtschaftliche Erzeugnisse zu verkaufen. Über ein reiches indianisches Erbe verfügt auch der benachbarte Bundesstaat Oaxaca. Hier finden sich nicht nur die herrlichen Pyramiden von **Monte Albán** und **Mitla**, sondern auch einige kleinere Kultstätten.

Das koloniale Herz schlägt im Hochland von Zentralmexiko, nämlich in Mexiko-Stadt und seiner Umgebung. Zu dieser Region, die während der spanischen Kolonialzeit durch Silberabbau zu den reichsten des Landes zählte, gehören heute fünf Bundesstaaten: Aguascalientes, Guanajuato, Querétaro, San Luis Potosí und Zacatecas. Unübertrefflich ist deshalb auch die barocke Pracht der dortigen Städte. Ein einzigartiges Juwel ist zum Beispiel **Guanajuato**, dessen Innenstadt vollständig unter Denkmalschutz steht. Weiter südlich liegt die Kolonialstadt **Taxco**, in der die Verarbeitung von Silber noch heute Tradition hat.

Nicht fehlen darf ein Besuch in der Landeshauptstadt. In **Mexiko-Stadt** findet man eine einzigartige Ansammlung weltberühmter Museen, u. a. das Anthropologische Museum, und Bauwerke. Die Altstadt, der Centro Histórico, stellt den kulturhistorischen Höhepunkt einer jeden Mexiko-Reise dar. In der Umgebung der Metropole liegen weitere spektakuläre Kultstätten, u. a. die beeindruckenden Pyramiden von **Teotihuacán**.

Karibik pur

Mexiko ist auch das Land für einen unvergesslichen Strandurlaub. An der **Riviera Maya** garantieren mehr als ein Dutzend gro-

Ber Badeorte das ganze Jahr über karibisches Flair, allen voran **Cancún** und **Playa del Carmen**. Auch die weniger bekannte, südlich daran anschließende **Costa Maya** verfügt über türkisblaues Wasser und breite, weiße Sandstrände, umrahmt von Schattenspendenden Kokospalmen. Für einen erlebnisreichen Badeaufenthalt ist aber nicht nur die Yucatán-Halbinsel bekannt, auch die großen Badeorte an der pazifischen Küste von Mexiko haben ihren Reiz: Neben **Acapulco**, dem ersten international berühmten Badeort des Landes, findet man in **Puerto Vallarta**, **Mazatlán** und **Huatulco** eine hervorragend ausgebaute touristische Infrastruktur. Last but not least: Eine Neuentdeckung für Europäer sind die – bei Nordamerikanern sehr beliebten – Badestrände der wüstenähnlichen Halbinsel **Baja California**, allen voran **Cabo San Lucas**.

Vorsicht beim Baden ist wegen der zum Teil starken Unterströmungen geboten. Besonders häufig ist dies am Pazifik der Fall, aber auch an der Karibikküste gibt es gefährliche Abschnitte. Die Stellen, an denen die Bedingungen zum Baden zu gefährlich sind,

nennen die Mexikaner *mar abierto*, »offenes Meer« – hier ist die See meist rau und es gibt hohe Wellen.

Mexiko für Naturliebhaber

Immer mehr Touristen interessieren sich auch für die großteils unberührte Natur des Landes, das über 67 staatlich geschützte Naturparks und Biosphärenreservate verfügt. Besonders attraktiv sind die hochgelegenen **Nationalparks um die Vulkane Popocatepetl** und **Iztaccíhuatl** bei Mexiko-Stadt sowie am **Pico de Orizaba** auf dem Weg nach Veracruz. Wegen der vielfältigen Tierwelt, dazu gehören auch Bären und Pumas, gerne besucht werden auch der **Nationalpark San Pedro Martir** in Baja California und die **Nationalparks von Cumbres de Monterrey** und **Sierra Madre Occidental**. Von Mexiko-Stadt aus lohnt sich ein Besuch des südwestlich gelegenen **Parque Nacional Desierto de los Leones**.

Zu den naturnahen Erlebnissen einer Reise durch Mexiko gehören auch der Besuch ei-

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Dokumente** braucht man für die Einreise und beim Reisen? s. S. 74

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub in Mexiko einplanen? s. S. 102

Sollte man schon zu Hause **Geld** tauschen oder erst im Land? s. S. 94

Welche **Impfungen** werden empfohlen, welche **Medikamente** sollte man unbedingt dabei haben? s. S. 95

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 96

Wie organisiert man die Reise vor Ort? Wo bucht man vorab **Rundreisen**? s. S. 14

Welche Regionen kann man mit dem Bus bzw. mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erkunden, und für welche Exkursionen ist ein **Mietwagen** zu empfehlen? s. S. 14

Was ist die beste **Reisezeit** für das Land? s. S. 97

Wie steht es um die **Sicherheit** im Land? Welche Vorkehrungen sollte man treffen? s. S. 103

ner Reihe von Inseln vor der Küste von **Baja California** mit seltenen Tierarten und der Möglichkeit, Wale aus nächster Nähe zu beobachten. In der weit im Norden des Landes gelegenen Sierra Madre Occidental wartet die größte Schlucht Nordamerikas, die **Barranca del Cobre**, auf ihre Erkundung, und im **Hochland von Michoacán** liegt das Schmetterlings-Sanktuarium, in dem jedes Jahr Millionen der gelb-braun gestreiften Monarch-Falter aus dem 6000 km entfernten Norden Kanadas und den USA überwintern.

Kein Problem: Mexiko auf eigene Faust

Mexikos Bevölkerung ist herzlich und fremden Besuchern gegenüber aufgeschlossen. Das Land verfügt über eine ausgezeichnete touristische Infrastruktur, zu der sowohl Unterkünfte in allen Kategorien und in fast allen Orten (s. S. 79) als auch gut ausgebauten Straßen sowie gute öffentliche und private Bus- und Flugverbindungen (s. S. 75) gehören. In den Städten und Touristengebieten wird Englisch gesprochen, doch die Begeisterung der Mexikaner für die Fremden ist noch größer, wenn man einige Worte Spanisch kann.

Da Mexiko ein riesiges Land ist, muss man weite Strecken gelegentlich mit einem Inlandsflug zurücklegen, dazu stehen mehrere (Billig-)Fluglinien zur Verfügung (s. S. 75). Ansonsten empfehlen sich Überlandbusse. Der 1.-Klasse-Bus (*de lujo, rápido, ejecutivo, primera clase*) verbindet die großen Städte im Ein- oder Zweistundentakt, auch bei weiten Entfernungen. Die Eisenbahn bedient nach ihrer Privatisierung nur noch die Strecke durch die Kupferschlucht – eine der spektakulärsten Zugstrecken der Welt. Ende 2023 soll mit dem Tren Maya eine 1554 km lange Bahnstrecke auf der Yucatán-Halbinsel in Betrieb genommen werden. Von der Halbinsel Baja California zum Festland verkehren zwei Fähren. Häufiger sind die Fährverbindungen zu den der Karibikküste vorgelagerten Inseln – Cozumel, Isla Mujeres und Holbox.

Auf der Halbinsel Yucatán empfiehlt sich bei bestimmten Strecken immer dann ein Mietwagen, wenn dort keine Busverbindungen existieren, z. B. von Tulum nach Punta Allen, oder die Busverbindungen recht umständlich sind. Aber es geht auch ohne.

Die Alternative: pauschale Arrangements

Wer nicht allein mit dem Mietwagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein mag, bucht – in Mexiko oder zu Hause – eine organisierte Rundreise, die mit den unterschiedlichen Facetten des faszinierenden Landes vertraut macht. Fährt man in erster Linie nach Mexiko, um die Strände der karibischen Yucatán-Halbinsel zu genießen, lohnt es sich u. U. nach einem Preisvergleich, Hotels und Flüge vorab selbst zu buchen. Vor Ort kann man dann an organisierten Touren zu den in der Nähe liegenden Pyramidenstätten teilnehmen. Auf diese Weise ist das selbstbestimmte Reisen teilweise preiswerter, als wenn man pauschal beim Reiseveranstalter bucht. Andererseits gilt wegen der derzeitigen angespannten Sicherheitslage auch: Wer mit dem Land und seinen Gepflogenheiten noch nicht vertraut ist, sollte bei einer größeren Rundreise lieber auf das Angebot eines Veranstalters zurückgreifen – so erspart man sich außerdem die manchmal doch zeitraubende Organisation.

Eine in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gebuchte Reise garantiert in aller Regel die Begleitung von deutschsprachigen Reiseleitern. Bei in Mexiko gebuchten Touren hingegen setzen sich Gruppen meist international zusammen und werden von einem spanisch- oder englischsprachigen Guide geführt. Jährlicher Veranstaltungskalender der **Opeadores de Turismo de Aventura en Mexico** mit Tourangeboten: <https://adventuremexico.travel/eventos-turismo-aventura>. Ein empfehlenswerter mexikanischer Reiseveranstalter für Yucatán ist z. B. **EcoColors**: www.ecotravelmexico.com, der auf der Halbinsel herausragende Naturerlebnisse, z. B. Schnorcheln mit Walhaien, organisiert.

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

1. Mexiko-Stadt und Umgebung

Man kennt das Land nicht, wenn man seine Hauptstadt nicht besucht hat. Mexiko-Stadt ist der kulturelle und politische Mittelpunkt, hier gibt es die schönsten Museen und konzentrieren sich wesentliche archäologische



Kulturerlebnis




Naturerlebnis

Die Kapitel in diesem Buch

1. Mexiko-Stadt und Umgebung: S. 109
2. Das zentrale Hochland: S. 177
3. Mexikos Norden: S. 217
4. Von Mexiko-Stadt zum Pazifik: S. 247
5. Badeorte am Pazifik: S. 281
6. Von Mexiko-Stadt zum Atlantik: S. 307
7. Oaxaca, Chiapas und Tabasco: S. 329
8. Die Halbinsel Yucatán: S. 377

Spuren der mexikanischen Geschichte. Die prächtigen Bauwerke der Azteken und die historischen Paläste der Spanier einschließlich ihrer ersten Kathedrale am Zócalo erklärte die UNESCO zum Welterbe. Auch die riesige und eindrucksvolle Pyramidenanlage im nahe gelegenen Teotihuacán bekam diese Auszeichnung.

Mexiko-Stadt ist voller Kunst. Sie war die Heimat von Frida Kahlo und Diego Rivera, hier gibt es die meisten Kunstmuseen und Galerien des Landes. Die vielen Millionen Bewohner sorgen dafür, dass es immer lebendig zugeht – in den Parks und auf den Märkten, in den Straßen oder in den Lokalen. Fazit: In Mexiko-Stadt gibt es viel zu sehen und viel zu erleben, einschließlich seiner sozialen Widersprüche.

 • Mexiko-Stadt
• Teotihuacán


Gut zu wissen: Besucher sollten sich in der Stadt der öffentlichen Verkehrsmittel bedienen. Vor allem die Metros, die einen zu allen wesentlichen Sehenswürdigkeiten bringen, sind schnell und preisgünstig. Montags haben übrigens fast alle Museen geschlossen.

Zeitplanung

Mexiko-Stadt: mind. 4 Tage, besser 1 Woche
Umgebung: 3 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Lohnenswert sind Besuche im ca. 20 km südwestlich der Hauptstadt gelegenen Parque Nacional Desierto de los Leones sowie im ca. 50 km Richtung Puebla gelegenen Parque Nacional Ixta-Popo, in dem sich die beiden schneebedeckten Fünftausender Iztaccíhuatl (↳Schlafende Frau) und Popocatepetl (↳Rauchender Berg) erheben.

verführerisch schönen Orten wie San Miguel de Allende, Guanajuato oder Zacatecas an, die alle über Unterkünfte in prächtigen Haciendas und kolonialen Palästen verfügen. Man atmet die Atmosphäre einer jahrhundertealten Kultur, gesellt sich auf lorbeerbewachsenen Plätzen zur einheimischen Bevölkerung und genießt in Arkadenrestaurants die Spezialitäten der Region. Obendrein herrscht hier ein wunderbares Klima mit warmen, sonnigen Tagen und kühleren Nächten.

 • San Miguel de Allende
• Guanajuato

Gut zu wissen: Schon auf dem Flughafen von Mexiko-Stadt kann man für einige Pesos in einen Komfortbus nach Querétaro steigen und vom dortigen zentralen Busbahnhof in wenigen Stunden die verschiedenen Hochlandstädte erreichen, ohne zuvor ins Zentrum von Mexiko-Stadt fahren zu müssen. Während der Osterzeit muss man mit zahlreichen einheimischen Touristen rechnen und Unterkünfte früh reservieren. Das Preisniveau ist in San Miguel de Allende, in dem sich u. a. viele Nordamerikaner niedergelassen haben, höher als in den anderen Städten des Hochlandes.

Zeitplanung

Route der Unabhängigkeit (Querétaro, San Miguel de Allende, Guanajuato, Dolores Hidalgo, Guadalajara): 7–10 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Für einen Abstecher ins 40 km nordwestlich von San Miguel de Allende gelegene Dolores Hidalgo sollte man einen halben Tag einplanen. Der Ausflug lässt sich problemlos mit dem Lokalbus bewerkstelligen, der die reizende Kolonialstadt fast stündlich ansteuert.

2. Das zentrale Hochland

Nordwestlich der Hauptstadt liegen auf Höhen um 2000 m einige der schönsten Kolonialstädte des Landes. Hier bieten sich Aufenthalte in

3. Mexikos Norden

Mexiko für Fortgeschrittene: Wer abseits der üblichen Touristenhighlights unterwegs sein will, fährt mit dem Zug geradewegs ins Herz

der – weitgehend wegelosen– Sierra Madre Occidental. Die Barranca del Cobre, Heimat der Tarahumara-Indianer, fasziniert durch ihr gewaltiges Schluchtensystem. Aber auch an vielen anderen Orten dieser Region erlebt man außergewöhnliche Landschaften und lebendiges indianisches Brauchtum.

Alternative: eine Fahrt über die lang gestreckte Baja California. Die wüstenähnliche Halbinsel garantiert Einsamkeit, verlassene Missionsstädtchen, meterhohe Kandelaberkakteen sowie Meeresbuchten, in denen Wale kalben. Ganz im Süden liegt ein mondänes Badeparadies, das bei wohlhabenden US-Amerikanern beliebte Los Cabos.



Barranca del Cobre

Gut zu wissen: Die beste Reisezeit für Baja California sind die Monate Oktober bis April, anschließend wird die Gegend ihrem Ruf als ›heißer Backofen‹ gerecht. Während der sogenannten Spring Breaks junger US-amerikanischer Collegestudenten, meist zwischen Anfang März und Mitte April, sollte man um die Orte im Norden von Baja California einen Bogen machen. Budget-Unterkünfte sind zu dieser Zeit fast ausnahmslos voll.

Zeitplanung

Tijuana–Los Cabos per Bus:	2 Tage
Tijuana–Los Cabos per Mietwagen:	5 Tage
Los Cabos und Umgebung:	5 Tage

Gut zu wissen: Wer sich die anstrengende Fahrt über die Halbinsel sparen will, fliegt von Mexiko-Stadt nach Los Cabos und erkundet den südlichen Teil von Baja California mit dem Mietwagen.

4. Von Mexiko-Stadt zum Pazifik

Auf der Autopista del Sol gelangt man von der Hauptstadt durch die Sierra Madre del Sur zu Mexikos berühmten Badeort Acapulco, seit den 40er-Jahren des vergangenen Jahrhun-

derts weltweit Synonym für mexikanisches Dolcefariente. Unterwegs bieten sich fantastische Ausblicke auf teils schneebedeckte Vulkane sowie viele Gelegenheiten zur Fahrtunterbrechung in romantischen kolonialen Orten, beispielsweise in Cuernavaca oder in Taxco, seit Jahrhunderten ein Zentrum für Silberschmiede.

Auch wenn Acapulco, die ›Perle des Pazifiks‹, teilweise etwas von seinem Glanz verloren hat: Einige der Strände, die nur mit dem Boot zu erreichen sind, zeigen nach wie vor ihre magische Schönheit. Und die Felsen-springer von Acapulco muss man gesehen haben, am besten von dort aus, wo ihnen schon Hollywoodstars und Politiker beim Kopfsprung in die Bucht zuschauten, vom Hotel Mirador in La Quebrada.



Taxco

Gut zu wissen: Während der Osterfeiertage (Semana Santa) ist es Tradition für die Mexikaner, nach Acapulco zu fahren und dort mit der Großfamilie Picknicks am Strand zu veranstalten. Zu dieser Zeit tut man gut daran, die Stadt links liegen zu lassen, denn die Hotels sind überbucht und Ruhe findet man kaum.

Zeitplanung

Mexiko-Stadt–Acapulco:	4 Tage
Acapulco:	3 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Von Cuernavaca aus empfiehlt sich ein Ausflug ins nahe gelegene Tepoztlán. Der Besuch in dem Städtchen lohnt sich nicht nur wegen der ländlich mexikanischen Atmosphäre, sondern auch wegen des Aztekentempels El Tepozteco, der an einem geomantisch bedeutenden Ort errichtet wurde.

5. Badeorte am Pazifik

Pelikane ziehen ihre Kreise über dem Meer, nachmittags trifft man sich auf eine Margarita in einer Strandbar – Urlaubsklischees,

die an der mehr als 2000 km langen Pazifikküste wahr werden: Neben Acapulco gibt es viele andere Alternativen für einen gelungenen Badeaufenthalt. Mit mondämem Flair bezaubert das koloniale Puerto Vallarta, in Mazatlán verbringt man ruhige Urlaubstage zwischen Mexikanern und Südamerikanern. Individualisten zieht es nach Zihuatanejo und Surfer nach Puerto Escondido. Oder wie wäre es mit einer der bezaubernden Buchten im südlichen Huatulco – nach wie vor eine Art Geheimtipp, selbst für Mexikaner?

Gut zu wissen: Auf der für Touristen interessanten Küstenstrecke zwischen Mazatlán und Huatulco verkehren preisgünstige Busse. Nachtfahrten sollte man aus Sicherheitsgründen lieber meiden. Ein mehrtägiger Badeaufenthalt lässt sich hervorragend in eine größere Rundreise integrieren. Von Mexiko-Stadt aus erreicht man beispielsweise Acapulco in knapp 6 Std. per Bus. Wer in Oaxaca unterwegs ist, steuert das nahe Huatulco bzw. Puerto Ángel an. Strandliebhaber können mehrere Wochen an der Pazifikküste unterwegs sein, ohne dass es ihnen langweilig wird. Günstige Unterkünfte findet man stets.

Zeitplanung

Mazatlán–Huatulco per Bus:	5 Tage
Mazatlán–Puerto Vallarta:	1–2 Tage
Puerto Vallarta–Acapulco:	3 Tage
Acapulco–Huatulco:	1–2 Tage

6. Von Mexiko-Stadt zum Atlantik

Von Mexiko-Stadt geht es über Puebla hinunter nach Veracruz an der Atlantikküste. Genau diese Route legte – in umgekehrter Richtung – vor mehr als 500 Jahren der Spanier Hernán Cortés auf seinem Eroberungsfeldzug zurück. Entlang der Strecke, die selten von Touristen überlaufen ist, liegen vier erloschene Vulkane, darunter der Pico de Orizaba, mit 5636 m der höchste Berg Mexikos, und die Kolonialstadt Puebla, die den Deutschen ver-

bunden ist, weil dort ein Volkswagenwerk steht. Im nahen Cholula erhebt sich die historische Teapanapa-Pyramide, deren umbautes Volumen sogar die ägyptische Cheops-Pyramide übertrifft, und in Veracruz, der größten Hafenstadt des Landes, erlebt man das exotische, von karibischer Mentalität geprägte Mexiko. Musik und Rhythmus bestimmen das Leben der Stadt, in der immer von irgendwoher der Welthit »La Bamba« ertönt, der in Veracruz »erfunden« wurde.



El Tajín

Zeitplanung

Mexiko-Stadt–Veracruz:	ca. 6 Tage
Abstecher nach El Tajín:	1 Tag

Zusätzliche Exkursionen: 280 km nördlich von Veracruz lohnt sich ein Besuch des Ortes El Tajín wegen der dortigen Piramide de los Nichos aus dem 6. Jh. Ihr Name leitet sich von den Nischen an den Außenseiten des fantastischen Bauwerks ab.

7. Oaxaca, Chiapas und Tabasco

Natur, indianische Kultur und präkolumbische Zeremonialstätten in einer Region abseits der üblichen Touristenwege – das bieten diese drei Staaten, die den höchsten Anteil an Indígenas in Mexiko zählen. Zumeist wohnen sie in Dörfern außerhalb der Städte und reisen nur an den Markttagen mit ihrer Ware an.

Oaxaca, die gleichnamige Hauptstadt des Bundesstaates, bezaubert mit ihrer kolonialen Atmosphäre und dem überall vorhandenen indianischen Charme. Hier findet man einige herausragende koloniale Schätze und ganz in der Umgebung thront auf dem Monte Albán eine bedeutende präkolumbische Stätte. Im Regenwald von Chiapas wiederum gibt es mit Palenque die wohl schönste Pyramidenstätte des Landes zu entdecken und

auch San Cristóbal de las Casas, die ›Indianerhauptstadt‹ Mexikos, lohnt unbedingt einen Besuch. Nicht weit entfernt lädt der Cañón del Sumidero zu einer spannenden Bootsfahrt ein.



- Monte Albán
- San Cristóbal de las Casas
- Palenque



Cañón del Sumidero

Gut zu wissen: Im August und September ist in Palenque Regenzeit und es kommt täglich zu wolkenbruchartigen Niederschlägen – dann will man nicht mit dem Bus unterwegs sein und auch so manche Besichtigung fällt dann im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. In San Cristóbal de las Casas, weniger auch in Oaxaca, wird es in den Wintermonaten wiederum nachts recht kalt. In dieser Zeit muss man bei der Auswahl der Unterkunft auf eine funktionierende Zentralheizung achten, d. h. allzu billige Hotels und Gästehäuser eher vermeiden. Besonders behaglich sind die Hotels, in denen abends in den Gästezimmern ein Kaminfeuer entfacht wird.

Zeitplanung

Oaxaca und Umgebung: 3 Tage
San Cristóbal de las Casas–Palenque: 3 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Ein lohnender Ausflug führt von Oaxaca nach Mitla. Nachdem man die 2000 Jahre alte Zypresse in Santa María del Tule bestaunt hat, werden die präkolumbischen Stätten Dainzu, Lambityeco und Yagul passiert. Schließlich erreicht man die mit Mosaiken dekorierte Kultstätte der Zapoteken in Mitla.

Vom Markt in San Cristóbal de las Casas fahren Kleinbusse in die ganz besondere Indígena-Welt von San Juan Chamula.

8. Die Halbinsel Yucatán

Die Halbinsel vereint fast alle touristischen Vorzüge: lange weiße Sandstrände, sehr viel

Sonne, aufregende Badeorte, Mexikos bedeutendste Maya-Anlagen mit besonders eindrucksvollen Pyramiden, zahlreiche spanische Kolonialbauwerke sowie nicht zuletzt eine bunte mexikanische Lebensart und eine funktionierende Infrastruktur für Besucher aller Einkommenschichten. Drei mexikanische Bundesstaaten teilen sich die grüne Halbinsel, die außerhalb der Ortschaften bedeckt ist von dichtem Buschwerk und strauchwaldartigem Dschungel, vielen Agaven und noch mehr Palmen. Wer auf den Landstraßen der flachen Halbinsel unterwegs ist, erfreut sich einer üppigen Vegetation.

Kulturelles Zentrum der Halbinsel ist Mérida. Die von den Spaniern gegründete Stadt besitzt schöne historische Kolonialbauten, mehrere Museen und ist ein beliebter Ausgangspunkt für Tagesausflüge zu den Pyramiden von Uxmal und Chichén Itzá.

Die Maya-Stätte Tulum liegt 130 km von Cancún und nur halb so weit von Playa del Carmen entfernt, neben den vorgelagerten Inseln Mujeres und Cozumel die beiden meistbesuchten Badeorte an der Riviera Maya.



- Uxmal
- Chichén Itzá
- Calakmul
- Tulum

Zeitplanung

Mérida: 1–2 Tage
Rundfahrt über die Halbinsel: ca. 8 Tage
Badeurlaub an der Riviera Maya: ca. 5 Tage
Abstecher nach Belize: ca. 2–4 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Wer bei seinem Besuch der Halbinsel Yucatán bis ins südliche Chetumal vordringt, sollte sich nicht scheuen, auch dem benachbarten Belize (ehemals Britisch Honduras) einen Besuch abzustatten. Der Grenzübergang ins Land des Reggae und Easy going geht absolut unkompliziert vonstatten.

Ebenfalls im Süden, völlig abgeschieden mitten im Dschungel, liegt die beeindruckende Tempelanlage von Calakmul.

Vorschläge für Rundreisen

— Zentrales Hochland (14 Tage)

1. bis 3. Tag: Ankunft in Mexiko-Stadt. Besichtigung des historischen Zentrums und der wichtigsten Museen.

4. und 5. Tag: Fahrt nach Querétaro, dort Besuch des Regionalmuseums und Spaziergang durch das koloniale Zentrum.

6. und 7. Tag: Weiterfahrt nach San Miguel de Allende. Bummel über die von Lorbeerbäumen bestandenen Plazas, Besuch der Klöster, des Allende-Geburtshauses und der Parroquia, Einkehr in stilvollen Patio-Restaurants und Cafés. Zum Übernachten laden top restaurierte koloniale Hotels ein.

8. Tag: Fahrt nach Dolores Hidalgo, Wiege der mexikanischen Revolution. Die lebhaft und gepflegte Kolonialstadt besitzt u. a. zwei spannende Museen mit Exponaten zur Revolutionsgeschichte.

9. und 10. Tag: Weiterfahrt nach Guanajuato mit seinen malerischen kolonialen Palästen und Stadthäusern. Ein Muss: die (Taxi-)fahrt

durch die *túneles subterráneos*, ein Besuch des Teatro Juárez und die Fahrt mit dem *funicular* zum Pípila-Denkmal.

10. bis 13. Tag: Weiterfahrt nach Guadalajara. Nach einem Spaziergang über die lang gezogene, von kolonialen Prachtbauten gesäumte Plaza Tapatía Besuch des einzigartigen Instituto Cultural (Hospicio) Cabañas. Zahlreiche herausragende Museen, koloniale Paläste, Theater und Märkte sowie das Kunsthandwerksmekka Tlaquepaque verführen zu einem mehrtägigen Aufenthalt.

14. Tag: Rückkehr nach Mexiko-Stadt.

— Yucatán-Halbinsel (14 Tage)

1. Tag: Ankunft in Cancún, Kennenlernen des bedeutendsten Badeortes der Halbinsel.

2. Tag: Strandtag in Cancún.

3. Tag: Fahrt von Cancún nach Chichén Itzá, Besuch der Pyramidenanlage.

4. Tag: Weiterfahrt nach Mérida, Besichtigung der Stadt.

5. Tag: Fahrt von Mérida nach Uxmal, Besuch der Pyramidenanlage.

6. Tag: Tagesausflug von Uxmal entlang der Puuc-Route zu den Maya-Stätten Kabáh, Sayil und Labná sowie Besuch der Höhlen von Loltún.

7. Tag: Fahrt von Uxmal nach Campeche, Besichtigung der Stadt.

8. Tag: Fahrt von Campeche nach Calakmul, Besichtigung der Pyramidenanlage. Am Nachmittag geht es weiter zur Maya-Stätte Kohunlich und nach deren Besichtigung nach Chetumal.

9. Tag: Fahrt nach Tulum, Besichtigung der Maya-Stätte.

10. Tag: Vormittags Ausflug nach Cobá mit Besichtigung der Pyramiden, am Nachmittag Erholung am Strand in Tulum.





11. Tag: Entlang der Riviera Maya nach Xel-Há, Besuch der Lagune. Weiterfahrt nach Playa del Carmen.

12. Tag: Tagesausflug mit der Fähre zur Isla Cozumel, Erkundung der Insel mit einem Leihwagen oder Motorroller.

13. Tag: Erholung am Strand von Playa del Carmen oder bereits Rückfahrt nach Cancún.

14. Tag: Rückflug von Cancún.

9. Tag: Weiterfahrt nach Tuxtla Gutiérrez, dort Besuch des Regionalmuseums.

10. Tag: Fahrt nach Chiapa de Corso und Naturgenuss auf einer Bootstour durch den Cañón de Sumidero.

11. und 12. Tag: Fahrt in die hochgelegene, indianisch geprägte Kolonialstadt San Cristóbal de las Casas. Besuch des dortigen Marktes und Ausflug nach San Juan Chamula.

13. und 14. Tag: Weiterfahrt Richtung Palenque, unterwegs Besuch der Wasserfälle Agua Azul und Misol Há. Besichtigung der inmitten des Regenwaldes verborgenen Maya-Stätte.

15. und 16. Tag: Fahrt nach Campeche, Stadtrundgang durch die Altstadt mit ihren Festungen und Museen.

17. Tag: Weiterfahrt nach Uxmal, Besichtigung der archäologischen Stätte.

18. und 19. Tag: Fahrt nach Mérida. Nach einem Bummel über die kolonialen Plazas Besuch einer der vielen kulturellen Veranstaltungen.

20. Tag: Fahrt zur gewaltigen Maya- und Tolteken-Stätte Chichén Itzá.

21. Tag: Weiterfahrt nach Tulum, Besuch der auf einer Klippe über dem Meer gelegenen Maya-Pyramiden.

22. bis 24. Tag: Cancún, Ausklang des Urlaubs am breiten Karibikstrand.

25. Tag: Rückflug von Cancún.

Von Mexiko-Stadt nach Yucatán (3–4 Wochen)

1. bis 3. Tag: Ankunft in Mexiko-Stadt. Nach kurzer Akklimation Spaziergang im historischen Zentrum mit Besichtigung des Zócalo und der umliegenden Gebäude. Ein Muss: das weltberühmte Anthropologische Museum.

4. und 5. Tag: Fahrt nach Puebla, bekannt für die dort hergestellten Talavera-Kacheln. Die Altstadt ist ein koloniales Kleinod.

6. bis 8. Tag: Weiterfahrt nach Oaxaca. Die kolonialen Paläste im Zentrum und das indigene Brauchtum in den umliegenden Dörfern verführen zu einem längeren Aufenthalt. Auf dem Hausberg von Oaxaca, dem Monte Albán, thront ein präkolumbisches Zeremonialzentrum.

Wissenswertes über Mexiko

»¿Explicarlo? No – se dijo –, creerlo, nada más. México no se explica; en México se cree, con furia, con pasión, con desaliento.«
([Mexiko] erklären? Nein – [sagte er zu sich selbst], man muss lediglich daran glauben. Mexiko kann man nicht erklären; an Mexiko glaubt man, wutentbrannt, leidenschaftlich, [aber auch] mutlos.)
Carlos Fuentes, La región más transparente



*Das farbenfrohe Guanajuato ist eine
der schönsten Kolonialstädte
Mexikos und UNESCO Welterbe*

Steckbrief Mexiko

Daten und Fakten

Name: Estados Unidos Mexicanos

Fläche: 1 960 189 km², fünfeinhalbmal so groß wie Deutschland (357 588 km²)

Hauptstadt: México D. F. (Distrito Federal), im englischsprachigen Raum: Mexico City, im Deutschen: Mexiko-Stadt

Einwohner: 130 Mio.

Amtssprache: Spanisch und viele indigene Sprachen, darunter Náhuatl und Mayathan

Bevölkerungswachstum: 1,03 % jährlich

Lebenserwartung: Frauen 78 Jahre, Männer 72 Jahre

Analfabetenrate: zwischen 3,9 % (Männern) und 5,5 % (Frauen)

Währung: Mexikanischer Peso (Mex- $\$$); 1 Peso = 100 Centavos. Im Umlauf sind Scheine zu 1000, 500, 200, 100, 50 und 20 Pesos sowie Münzen zu 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Pesos bzw. 50, 20 und 10 Centavos (1 € = ca. 20 Mex- $\$$, Oktober 2022)

Zeitzone: Mexiko hat vier Zeitzone – die Zona Noroeste (Pacific Time) = UTC – 8 Std. in Baja California; die Zona Pacífico (Moun-



tain Time) = UTC – 7 Std. in Baja California Sur, Sinaloa, Sonora, Chihuahua und Nayarit; die Zona Centro (Central Time) = UTC – 6 Std. in Mexiko-Stadt und allen übrigen Bundesstaaten bis auf Quintana Roo; die Zona Sureste (Eastern Time) = UTC – 5 Std. in Quintana Roo. Es gilt ganzjährig die Winterzeit, mit Ausnahme des Bundesstaates Baja California und der Gemeinden entlang der Nordgrenze.

Landesvorwahl: 00 52

Internetkennung: .mx

Landesflagge: Die Farben Grün, Weiß und Rot signalisieren Hoffnung, Frieden und Tapferkeit. Die Darstellung in der Mitte symbolisiert den Gründungsmythos der Hauptstadt – die Azteken sollten dort siedeln, wo ein Adler auf einem Stein mit einem Kaktus sitzen und eine Schlange verspeisen würde.

Geografie

Der größte Teil Mexikos, das Hochplateau Mesa Central, wird im Osten und im Westen von den Gebirgsketten der Sierra Madre flankiert und im Süden durch gewaltige Vulkane begrenzt. Hier liegt in 2200 m Höhe die Hauptstadt des Landes. Zu beiden Seiten des Hochplateaus erstrecken sich entlang der ca. 10 000 km langen Küstenlinie schmale Streifen flachen Landes. Den größten Teil des Südens nimmt die ebenfalls flache Halbinsel Yucatán ein.

Geschichte

Als die Spanier im Jahr 1519 Mexiko eroberten, stießen sie auf Bewohner, deren Kultur in den unterschiedlichen Regionen des Landes seit Jahrtausenden hoch zivilisierte Gesellschaften hervorgebracht hatte: Die bedeutendsten waren die Maya, Olmeken, Zapoteken, Tolteken und Azteken. Durch die spanische Conquista wurden diese Kulturen bzw. ihre Nachkommen nahezu ausgelöscht. Danach war Mexiko 300 Jahre lang (1521–1821) spanische Kolonie.

Aber auch nach der erkämpften Unabhängigkeit kam der natürliche Reichtum des Landes nicht der Mehrzahl seiner Bewohner zugute, zumal Mexiko 1848 die Hälfte seines Territoriums an die USA verlor. Mit der Mexikanischen Revolution (1910–ca. 1920) und Persönlichkeiten wie Emiliano Zapata verbesserten sich die Lebensbedingungen der Bevölkerungsmehrheit etwas, es etablierte sich eine demokratische Staatsform. Nach dem Zweiten Weltkrieg, und besonders seit der Entdeckung des Erdöls, entwickelte sich Mexiko zur Industrienation, ohne dass es gelang, den Gegensatz zwischen Arm und Reich aufzuheben.

Staat und Politik

Mexiko gehört als präsidentiale Bundesrepublik zu den ersten und stabilsten Demokratien Lateinamerikas. Dazu beigetragen hat auch die PRI, Mexikos Einheitspartei der ‚institutionalisierten Revolution‘, die über einen Zeitraum von mehr als 70 Jahren alle Präsidenten und Gouverneure stellte. Doch begleiteten zunehmend Verfilzungen, Staatsbürokratie und politische Korruption die von ihr eingeleitete neoliberale Umstrukturierung der Wirtschaft.

Im Jahr 2000 siegte bei den Präsidentschaftswahlen zum ersten Mal in der Geschichte Mexikos die konservative PAN. Gleichzeitig erstarkte als Opposition links der PRI die Partei der Demokratischen Revolution, die PRD. Bei den Präsidentschaftswahlen 2006 gewann Felipe Calderón (PAN) knapp gegen López Obrador (PRD). Nach einem Wahlsieg der PRI war Enrique Peña Nieto zwischen 2012 und 2018 Mexikos Präsident. Seit 2018 hat López Obrador von der 2011 durch ihn gegründeten MORENA-Partei die wichtigste politische Position des Landes inne.

Wirtschaft und Tourismus

Gemäß seiner statistischen Daten zählt Mexiko seit 1993 als Mitglied der OECD zur Gruppe der führenden Industrienationen, dennoch ist

es über weite Strecken ein Agrarland. Allerdings ist seine Wirtschaft stark diversifiziert: Bergbau, Erdöl, Elektronik und die Textilbranche gehören zu den entwickelten Industriebereichen. Hauptexportgüter sind Metallprodukte, Maschinen und Ausrüstungen (80 %) sowie Textilien und Leder (10 %).

Auch der Tourismussektor, der 14,7 % des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet (2022) und in dem ca. 4,5 Mio. Mexikaner beschäftigt sind (2022), zählt zu den großen Devisenbringern. Bis zu 45 Mio. ausländische Besucher pro Jahr verhelfen Mexiko zu einem Viertel seiner Devisen, darunter etwa 135 358 (2018) deutsche Urlauber.

Seit dem 1. Januar 1994 bilden Mexiko, die USA und Kanada die Wirtschaftszone NAFTA, die 2020 in USMCA umbenannt wurde. Die damit einhergehende Neoliberalisierung hat den öffentlichen Sektor drastisch zurückgedrängt, die sozialen Gegensätze verschärft und die Auslandsschulden erhöht. Es gibt eine verschleierte Arbeitslosigkeit (offiziell 2022: 3,35 %). Fast immer tragen mehrere Mitglieder zum Familieneinkommen bei.

Bevölkerung und Religion

Mexiko ist mit ca. 130 Mio. Einwohnern die größte spanischsprachige Nation der Welt. Die Geburtenrate liegt bei 1,9 Kindern pro Frau. Die Mehrheit (ca. 60 %) der Mexikaner sind Mestizen, Nachkommen aus Verbindungen zwischen Indígenas, der indianischen Urbevölkerung, mit Spaniern. Der Anteil der Indígenas wird auf knapp 20 % geschätzt. Die Kreolen, die weißen, in Mexiko geborenen Nachkommen der Spanier, sind nur eine Minderheit von ca. 5 %. Vor allem aber ist Mexiko ein junges Land: Der Altersdurchschnitt betrug 2020 29 Jahre (Deutschland 44,6, Österreich 42,9, Schweiz 42,7).

Als ehemalige spanische Kolonie ist Mexiko katholisch (83 %). Daneben überdauerten indigene Grundhaltungen, Mythen, Vorstellungen von Zeit und Tod.

Natur und Umwelt

Urwälder, Küsten und Lagunen, Flüsse, Bergketten und Schluchten, Wasserfälle, aber auch Wüsten und vor allem Tausende von Kilometern lange Sandstrände – das ist Mexikos Natur. Seit über 40 Jahren kümmert man sich auch vermehrt um den Umweltschutz und heute wirbt Mexiko zunehmend für sanften Naturtourismus.

Landschaften und Gewässer

Als Kaiser Karl V. den Eroberer Hernán Cortés bat, ihm das Land zu beschreiben, zerknüllte er ein Stück Papier und übergab es dem Kaiser. Ein anschaulicher Vergleich, denn zwei Drittel Mexikos werden von der gebirgigen Mesa Central (Hochebene) eingenommen, die zwischen 1000 und 2000 m hoch liegt und von Norden nach Süden ansteigt. Sie ist eine Fortsetzung der nordamerikanischen Kordilleren. Ihre Breite nimmt von 1500 km im Norden auf 200 km im Süden ab. Die Mesa Central wird von zahlreichen Gebirgsketten durchzogen, im Westen von der Sierra Madre Occidental und im Osten von der Sierra Madre Oriental. Diese in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Höhenzüge bestimmen im Wesentlichen die geografische Gliederung Mexikos.

Das restliche Drittel des Landes besteht aus dem pazifischen und atlantischen Küstentiefland, der flachen Halbinsel Yucatán und den nordwestlichen Wüstengebieten. Das pazifische Küstentiefland zwischen den Ausläufern der Sierra Madre Occidental und dem Golf von Kalifornien erstreckt sich über rund 1300 km von der US-amerikanischen Grenze in Richtung Süden bis etwa auf die Höhe von der Stadt Guadalajara. Hier stoßen die Ausläufer der Sierra Madre Occidental an die Küste. Im Osten Mexikos ist die Küstenebene flach sowie teils sumpfig, teils von Urwald bedeckt, im Westen ist sie hügelig.

Im Süden Mexikos durchzieht die Sierra Volcánica Transversal als einziges Gebirge das Land in Ost-West-Richtung vom Atlantik zum Pazifik und schließt die Mesa Central im Süden ab. Den 900 km langen Gebirgszug krönt der höchste Berg Mexikos, der 5636 m hohe Pico de Orizaba, und hier liegen auch der Popocatepetl (5462 m), sein Schwestervulkan Iztaccíhuatl (5286 m) sowie der 1943 entstandene Parícutín, dessen Ausbruch Egon Erwin Kisch miterlebte und in Reportagen nach Europa beschrieb. Südlich dieses Gebirges erstrecken sich die Bergmassive von Oaxaca und der Sierra Madre del Sur, die von dort zum Isthmus von Tehuantepec – der schmalsten Stelle Mexikos – hin abfallen. Daran schließen sich die Hochebenen von Chiapas an.

Die größten Gewässer des Landes sind die Seen von Chapala (bei Guadalajara) und Pátzcuaro (bei Morelia). Mexikos längster Fluss, der Río Grande – von den Mexikanern Río Bravo genannt – führt nur wenig Wasser und bildet über weite Strecken die Grenze zu den USA. Die wasserreichen Flüsse Grijalva und Usumacinta im Süden sind nicht schiffbar. In ihrem Einzugsgebiet liegen die tropischen Regenwälder von Chiapas. Der Ausdehnung der Wüsten des Nordens versucht man mit der Anlage künstlicher Seen und Bewässerungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Schließlich gehören zu Mexiko auch eine Reihe von Inseln, die zusammen eine Fläche von etwa 5000 km² ausmachen. Die meisten

von ihnen liegen in der Karibik vor der Ostküste der Halbinsel Yucatán, die größte bewohnte Insel ist Cozumel.

Klimazonen

Die gewaltige Ausdehnung des Landes, seine Lage zwischen zwei Ozeanen und die unterschiedlichen Höhenlagen bedingen verschiedene Klimazonen. Im Norden Mexikos ist es trocken und heiß, im Sommer steigt dort die Temperatur auf über 40 °C an. Gleichzeitig erlebt man die größten Temperaturschwankungen. Im Süden ist das Klima tropisch-warm und feucht. Auch die Küstengebiete sind durch hohe Luftfeuchtigkeit und beträchtliche Temperaturen geprägt. Über 1600 m Höhe ist das Klima ganzjährig frühlinghaft warm, mit sonnigen Tagen und kühlen Nächten.

Mexikos Regenzeit liegt zwischen Mai und Oktober; gewöhnlich erlebt man dann einen kurzen, aber heftigen Platzregen am Nachmittag oder Abend. Im Osten des Landes zeigt sich der Einfluss der Passatwinde, die dem ansteigenden Hochland auch während der Trockenzeit Regen bringen, so in den subtropischen Regionen des Südens, z. B. in Palenque von November bis April.

Klimatisch lassen sich in Mexiko drei Zonen unterscheiden: Die *tierra caliente* (heiße Zone) erstreckt sich vom Meer bis in 800 m Höhe, die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei rund 25 °C. Die Luftfeuchtigkeit ist häufig hoch. In diese Klimazone fallen neben der trockenen Yucatán-Halbinsel u. a. auch die Sumpfgelände von Tabasco und ein Teil des Dschungels von Chiapas. Die *tierra templada* (gemäßigte Zone) zwischen 800 und 1600 m Höhe weist jährliche Durchschnittstemperaturen um 20 °C und ein für Europäer angenehmes Klima auf. In der *tierra fría*, der kühlen Zone oberhalb von 1600 m, fällt die durchschnittliche Jahrestemperatur auf 15 °C. Tagsüber ist es angenehm warm, abends jedoch kühlt es merklich ab.

Die Halbinsel Yucatán kann zwischen Mai und November von Hurrikanen heimgesucht werden (s. S. 31).

Flora und Fauna

Vegetation

Die Vegetation Mexikos ist aufgrund der Landesgröße (etwa 3200 km Nord-Süd-Ausdehnung), der verschiedenen Höhenlagen (von Meereshöhe bis auf über 5000 m) und der dadurch bedingten unterschiedlichen Klimazonen mannigfaltig. Zwischen 60 und 70 % der Tier- und Pflanzenwelt der Erde sind in Mexiko zu finden. Es gibt allein 25 000 Arten von Blütenpflanzen. Doch Ackerbau und Viehwirtschaft, die zunehmende Verstädterung, intensive Grundwasserentnahme, Brandrodung und Nutzholzerwertung haben im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer starken Dezimierung der Artenvielfalt geführt. Nach wie vor werden aber die einzelnen Regionen von einer vorherrschenden Vegetationsform bestimmt: Beispielsweise prägen Kaktussteppen Baja California, Dornstrauchsteppen Yucatán und den Norden Mexikos, tropische Regenwälder und Dschungel den Süden. Hier gedeihen auch viele Edelhölzer, allen voran riesige Mahagonibäume und der bekannte Zapotebaum, früher Lieferant des *chicle*, des Gummisafts für die Kaugummiherstellung. Den Maya diente dieser Baum bereits als Bauholz für ihre Dachträger, und wegen seiner enormen Härte hielten diese Konstruktionen über einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren. Laub- und Kiefernwälder wachsen sowohl in den nördlichen Sierra Mades als auch im südlichen Chiapas. 160 Arten von Eichen (*encino/roble*) und 40 verschiedene Kiefernarten (*pino*) wurden hier systematisch erfasst. Allerdings wurden die Waldbestände (*selvas* bzw. *bosques*) Mexikos durch Raubbau stark dezimiert.

Im Bundesstaat Michoacán wurde z. B. durch Holzeinschlag der Lebensraum der schwarz-roten Monarchschnetterlinge, die hier zu Millionen überwintern, 1985 derart bedroht, dass 100 bedeutende Schriftsteller und Intellektuelle (>Gruppe der 100<) als Studie der Natur ein viel beachtetes Manifest verfassten. Dies war die Geburtsstunde der Umweltbewegung in Mexiko. Aber noch immer kochen viele mit Holz bzw. Holzkohle. Inzwischen über-



In Mexiko bestehen gute Chancen, den hübschen Rotkardinal zu Gesicht zu bekommen

trägt die Regierung nicht genutztes Staatsland Landwirtschaftskooperativen zur Aufforstung, und in von Erosion bedrohten Regionen finanziert sie diese Projekte.

Mexikos vorherrschende Pflanze ist der Kaktus. Von den 6000 weltweit bekannten Arten findet man im Land ca. 4000, darunter 300 endemische: angefangen von der Größe einer Haselnuss bis zum 15 m hohen Kandelaberkaktus, dessen Stamm bis zu 70 cm dick ist und von Spechten und Eulen bewohnt wird. Mit dem *órgano* (Orgel- oder Säulenkaktus) bildet man Zäune um Häuser und Gehöfte. Kakteen werden überhaupt in vielfältiger Weise genutzt: als Brennmaterial – dazu müssen sie allerdings lange trocknen, da sie zu 70–95 % aus Wasser bestehen –, aber auch als Baumaterial, einige tragen essbare Früchte oder lassen sich als Gemüse verwerten. Wahrzeichen des Landes ist der Nopalkaktus (Opuntie), wegen seiner schmackhaften Früchte auch Feigenkaktus genannt. Aus dem blattförmigen Stamm verzweigen sich immer neue Blätter (Oh-

ren), sodass er mehrere Meter hoch werden kann. Die Spanier nahmen die Opuntie mit in ihre Heimat, heute findet man sie im gesamten Mittelmeerraum. In den ariden und semi-ariden Zonen gedeihen zudem 170 Agaven-Arten, unter ihnen die Maguey-Agave (Mezcal-, Pulque- und Tequila-Gewinnung) sowie die Sisal-Agave aus Yucatán, seit jeher Faserlieferant.

Landwirtschaftliche Nutzung

Die erwähnten Höhenlagen und die mit ihnen verbundenen Klimaregionen sind der Grund für sehr unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzung. In der *tierra caliente* mit ihrer feucht-tropischen Vegetation dominieren im Süden Palmen und Mangroven, im Norden Nadelwälder und Savannen. Angebaut werden Bananen, Zuckerrohr, tropische Früchte, Kakao, Vanille, Tabak, Baumwolle. In der *tierra templada* herrschen Laubwälder vor, angebaut werden auch Zuckerrohr und Baumwol-